
„20.000 Industrie-Arbeitsplätze in der Lausitz auf Dauer bleiben die Messlatte“

16.01.20 | Berlin

„20.000 Industrie-Arbeitsplätze in der Lausitz auf Dauer bleiben die Messlatte“

Bund und Länder haben sich auf den Kohle-Ausstieg und auf Strukturhilfen geeinigt. Die Wirtschaft fordert Tempo bei der Umsetzung.

Als ein "wichtiges Signal" stuft Christian Amsinck, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg, die [Einigung auf den Kohleausstieg](#) ein. "Jetzt muss der Strukturwandel in der Lausitz endlich Tempo aufnehmen", forderte er.

"Wir hätten uns eine raschere Umsetzung der Empfehlungen gewünscht, auf die sich die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ bereits vor einem Jahr geeinigt hat. Planung, Bau und Ertüchtigung von Schienen, Straßen, Breitband-Verbindungen und neuen Forschungseinrichtungen müssen jetzt zügig beginnen. Hier ist Tempo entscheidend – sowohl die Firmen als auch die Beschäftigten in der Region wollen Ergebnisse sehen." Die Konkurrenz aus anderen Regionen warte schließlich nicht. Auch deshalb müsse der Umbau beim Ministerpräsidenten Chefsache bleiben, erklärte der Spitzenverband weiter.

20.000 Industrie-Arbeitsplätze müssen erhalten bleiben

"Der Ausstieg aus der Braunkohle bedeutet für die Lausitz trotz allem einen enormen Kraftakt. Unsere Messlatte für einen erfolgreichen Strukturwandel bleibt der dauerhafte Erhalt von 20.000 Industrie-Arbeitsplätzen", befand Amsinck weiter. "Zudem darf Deutschland den Ausstieg aus der Kohle-Nutzung nur dann im geplanten Tempo vorantreiben, wenn die Stromversorgung dauerhaft gesichert ist und die Preise für die Unternehmen bezahlbar bleiben. Dies sollte die Politik permanent im Blick behalten und bei Bedarf nachsteuern."

Die Stromrechnung besonders der Industrie sei in den vergangenen Jahren bereits deutlich in die Höhe geschneilt. "Wir begrüßen es, dass es für energieintensive Unternehmen nun eine besondere Unterstützung geben soll."

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- [Auf Xing teilen](#)
- [Auf Facebook teilen](#)
- [Auf X teilen](#)
- [Auf LinkedIn teilen](#)

- [Drucken](#)
- [Als PDF speichern](#)

Ihr Ansprechpartner zum Thema Energie und Industrie

Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik

Burkhard

Rhein

Telefon:
+49 30 31005-117

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Rhein [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:

Broenstrup [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)